

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

BRANDENBURG E.V. SENFTENBERG/ZŁY KOMOROW

RECHTSEXTREMISMUS UND **SORBEN**

**GAB ES SORBISCHE NAZIS?
KANN ES HEUTE WENDISCHE
NEONAZIS GEBEN?**



VORTRAG UND GESPRÄCH MIT

DIRK WILKING

ETHNOLOGE; LEITER DES BRANDENBURGISCHEN
INSTITUTS FÜR GEMEINWESENBERATUNG,
DEMOKRATIE UND INTEGRATION E.V. (demos)

MITTWOCH

**5. APRIL 2017
19 UHR**



TENGLERS BUCHHANDLUNG / MARKT 11
01968 SENFTENBERG / ZŁY KOMOROW

Rassismus und Rechtsextremismus sind in Brandenburg nicht neu. Doch, so schreibt der Geschäftsführer des Brandenburgischen Instituts für Gemeinwesenberatung (Demos) **DIRK WILKING** im Vorwort der jüngsten Publikation dieses Instituts, Migrations- und Integrationspolitik seien zum Kristallisationskern eines tiefen gesellschaftlichen Konfliktes geworden. „In unterschiedlichem Verhältnis mischen sich auf Seiten der Gegner der Flüchtlingspolitik besorgte Bürger, Rechtspopulisten und Rechtsextreme. Letztere sehen ihre Stunde gekommen und versuchen, Irritationen, offene Fragen und lokale Probleme im Zusammenhang mit Flüchtlingsunterkünften für ihre rassistischen Strategien zu instrumentalisieren. Man muss genau hinschauen, um hier unterscheiden zu können zwischen denjenigen, die prinzipiell an gütlichen Problemlösungen interessiert sind und jenen, die unabhängig von konkreten aktuellen Anlässen schon immer die „Reinheit des deutschen Volkes“ bedroht sehen. Erneut bewährt sich in dieser Situation die Kenntnis der regionalen rechtsextremen Szenen und ihrer Repräsentanten.“ (Dirk Wilking/Michael Kohlstruck [Hrsg.]: Demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung. Einblicke V. Potsdam 2016)

Was aber hat das mit den Sorben/Wenden zu tun? Dirk Wilking hat Zusammenhänge untersucht und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass Sorben/Wenden zwar immer wieder vor allem Zielscheibe und Opfer des Rechtsextremismus werden, dass jedoch auch rechtsextremistische Einstellungen selbst unter sorbischen/wendischen Jugendlichen festzustellen sind.

Die Ergebnisse seiner Untersuchungen und seine Thesen werden kontrovers diskutiert. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung lädt ein, darüber öffentlich zu reden.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Domowina-Ortsgruppe Senftenberg/Zły Komorow

Abbildung: Plakat im Sorbischen Museum Bautzen
(Foto/Montage: Gerd-Rüdiger Hoffmann)

Kontakt:

Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg
Cathleen Bürgelt und Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann
Postfach 100 134 | 01957 Senftenberg/Zły Komorow
E-Mail: rls-lausitz@posteo.de

www.brandenburg.rosalux.de